



Krafft und Wirkung des Gesund-Brommens/
Sont das
Dalfinger Badt genandt/

Welches
In des Heil. Röm. Reichs freyen Stadt Ulm Gebiet / einer Stunden Wegs von ermelbter Stadt/ an dem Donau-Strom
auff einer Höhe/ an einem sehr lustigen und anmuthigen Ort/ von welchem man gegen Morgen/ Mittag und Abend/ auff etlich Meilwege weit die Landschaft
in Prospect und Geseht hat/ entspringet. Erhölet seine Zugenden von der Erde/ dem Erd-Salt/ und Blau: Darnhero es verzeihender/ austrickender und etwas zu
Pommen zuegender Kräfte/ sonst nicht zu sein: auch nicht zu sehr kühlend/ sondern recht temperirt/ wie solches neben langer Erfahrung
auch die vorkommende Proben erweisen und darthun.

Auf Begehren
Desz Wol-Edelgebornen / Geseirengen/
Herrn Mary Philipp Besserers / von und zu
Dalfingen und Pfisterstätten / ꝛ.

Männlichen zu Nutz und Güten/ küniglich beschreiben/ und in offnen Text gegeben/
Durch
Johann Caspar Beuttel/ der Arzneyen Doctorem. &c.

Dieses Gesund-Brommen Wasser/
wie von unerdentlichen Jahren die viel-
fältige Erfahrung bezeiget/ ist / sowohl
dasselbige getruncken/ als außersich dar-
mit gewaschen und gebadet / dienlich und heylsam be-
funden worden / in nachgeschickten Kranckheiten
und Beschwerlichkeiten der Menschen.
In gemein diener es/ wegen seiner verzeihenden
und austrickenden Krafft/ zu allen Beschwerden
desz Leibes/ die von überflüssigem Schleim und Feuch-
tigkeit ihren Ursprung nehmen.
Absonderlich aber zu den Schwachheiten desz
Hauptes/ die von dessen überflüssiger Feuchte ent-
stehen / als für das Hauptwehe/ schwache Gedäch-
tnis/ Catarr und Flüsse/ Schlag oder Verähmung/
Schlafsucht und Schwindel/ ꝛ.
Für Schmerzen/ Flüsse/ Nebel und Blödigkeit
oder Schwachheit der Augen.
Für Causen/ Brausen/ auch Schmerzen und
Geschwüre der Ohren.
Für den Nasenbon und Nasen-Geschwür.
Für Geschwulsten desz Hals/ der Zunge/ Mand-
len und Zäpfelns/ auch Mandelgäule / Wunden und
Geschwüre desz Zäpfelns/ ingleichen für Schmer-
ken der Zähne und für Kropff/ sich damit gewaschen/
gegrügelt und eingesprütet.
Für einen feuchten/ schwachen Magen/ verloh-
renen Appetit zum Essen/ Aufblähung/ Geschwulst/
Auffstossen und Erbrechen desz Magens / wie nicht
weniger für den unerwartlichen Hunger / getrun-
cken.
Für den Durchbruch oder Durchlauff / weiche
und rasche Aufse/ Erimmen und Darmgichel/ Auf-
gang und Schwulung desz Mastdarms/ Schmerzen
und überflüssigen Gang der Nuch-Aden/ ꝛ.

Für schwache Leber und Nütz/ Geelicht/ Ge-
schwulst und Aufblähung desz ganzen Leibs/ auch für
Wind- und Wasserflucht.
Für das Gries / oder Sande und Nierenstein/
Schmerzen in Rücken und Lenden/ Harnwunde/ und
Tröpfeln desz Harns/ Blut-harnen/ Nieren- und
Blasen-Geschwür/ sowohl getruncken/ als darinnen
gebadet und eingesprütet.
Ist für alle Zustand und Gebrechen der Weibs-
Personen/ die von der Gebärmutter ihren Ursprung
haben / insbesondere für allaufsteigt und schlüffrich-
te Gebärmutter/ weissen Fluß/ schwache und ver-
haltenen/ nicht weniger auch für gar zu viel und starke
Monatliche Mutter-Reinigung / macht fruchtbar/
diener denen/ die Gebwächs und Flüsse tragen/ auch
die vor der Zeit gebähren/ oder nicht frölich gezeu-
ten.
Für Schwachheit der Nerven und Glieder/ für
das Stieren/ für Inempfindlichkeit/ Erkahren und
Lähme der Glieder/ für den Stuchschwamm.
Für das Rothlauff/ erstornen/ geschwollene und
betriechende Füße.
Für allerhand böse offne Schäden/ Geschwüre/
Fisteln/ Fagnwarzen/ für den freysenden Wolf/ Ge-
schichten und Brand.
Für den Krampf/ auch Krampf-Älden und Kindes-
flüße der Weiber.
Für die reissende und laufende Gicht / oder
Glieder-schmerzen/ Hufschwelge/ Podagra oder Zip-
perlein.
Aber wie dieses herrliche Wasser insgemein allen
flüssigen/ masten und feisten Personen über die maßen
nützlich und dienlich/ so will es im Gegentheil denen
dürren/ mageren/ zur Schwindsucht geneigten/ und
durch langwierige Kranckheiten aufgescherten Perso-
nen nicht anständig seyn.

Kürzer Bericht/
Wie sich im Baden ꝛ
verhalten.
1. **W**er dieses Bad mit Nu-
tzen brauchen will/ soll zuvor den Zeit-
punkt der hörige Arzney-Mittel darzu
ten und aufseigen.
2. Soll sehen/ daß alle Tage der Leib ein-
ge Deffnung habe.
3. Soll nicht heiß baden/ insonderheit
ein und auß dem Bade gehen/ auch nicht zu
4. Soll nicht länger baden/ als die Kräf-
tertragen können/ Vormittag am höchsten
dren/ und Nachmittag nicht über zwey Stun-
im Wasser verharren.
5. Wann ein Aufschlaß der Haut sich
auff dem Bade nicht ziehen/ biß zuvor selbiger wieder
abgeschleht.
6. So lang man in dem Wasser siehet/ sich alles Es-
sens/ Trinctens und Schlafens / gänzlich en-
halten.
7. Den Fußern bey den Haupt wohl verweyren/
engegen kan man bey den Füßen Luft lassen.
8. Soll desz Badts offters nicht zu viel trincken/ in-
sonderheit vor es innerlicher Verstopffungen wegen
nicht vornehmlich hat.
9. Soll sich in Speiß und Tranc geßiger ma-
ßen verhalten / und nicht alles essen/ was dem Maul
schmecket/ sondern allein guter/ geschmeckter/ leichtwäiger
Specken sich bedienen.
10. Soll nach der Mittags-Mahlzeit / vor Ver-
stimmung dreyer Stunden/ sich nicht in der
Zuber begeben.

Gedruckt zu Ulm/
Durch Balchazar Kühnen/ bestellten Buchdruckers/ im Jahr Christi M. DC. LXV.

Ansicht und Ordnung des "Dalfinger" (Obertalfinger) Bades von 1665 (StadtA Ulm, F 3/2 Umgebung von Ulm Nr. 062)
Der Arzt Johann Caspar Beuttel beschreibt 1665 das "Dalfinger" (Obertalfinger) Bad und stellt Verhaltensregeln beim Baden auf.